Nr. 447. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 24. September 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

○ **Berlin,** 23. September. Der Stapellauf des Kreuzers 1. Klasse „Ersatz Leipzig" findet morgen auf der kaiserlichen Werft zu Gaarden bei Kiel statt. Die Taufe wird von der Gräfin Wilhelm Bismarck vollzogen, welche mit den übrigen im Allerhöchsten Auftrage eingeladenen Mitgliedern der Fürstlich von Bismarck'schen Familie am Sonnabend in Kiel eintreffen wird. Die Gräfin Herbert Bismarck kann den Feierlichkeiten nicht beiwohnen, da ihr Zustand ihr die immerhin mit Aufregungen verbundene Reise nicht gestattet.

Da der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe zur Zeit nicht in Berlin weilt und der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Staatsminister Graf von Posadowsky durch die am Sonnabend im Reichsamte des Innern stattfindende Konferenz über die Vorbereitung der Handelsverträge behindert ist, werden sich in Vertretung des Reichs und Preußens der Vizepräsident des Staatsministeriums Staats- und Finanzminister Dr. v. Miquel und der Staatssekretär des Reichsschatzamts Frhr. v. Thielmann morgen nach Kiel zum Stapellauf begeben.

Nach Schluß der Feier beabsichtigt der Staatssekretär des Reichs-Marineamts Tirpitz sich nach Friedrichsruh zu begeben, um dem Fürsten Bismarck über den Stapellauf Bericht zu erstatten.

** Wie wir hören, bildet der Nothstand, welcher in den von der Ueberschwemmung heimgesuchten Bezirken der Provinz Schlesien herrscht, erneut Gegenstand eingehender Berathungen der Staatsregierung, und hat sich das Staatsministerium wahrscheinlich auch in seiner heutigen Sitzung mit der Frage befaßt. Der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. von Miquel wird den Provinzialausschuß der Provinz Schlesien morgen, Freitag, empfangen, um das Nähere über die zu bewilligenden weiteren Staatsbeihülfen zur Linderung der augenblicklichen Noth zu besprechen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß alsbald noch erhebliche Geldmittel zu diesem Zweck seitens des Staates zur Verfügung zu stellen sein werden.

— Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle kann die „N. A. Z." die von der „Nat.-Ztg." vertretene Auffassung über die eventuelle Haltung des griechischen Kabinets nach Unterzeichnung des Präliminarvertrages als zutreffend bezeichnen. Die Möglichkeit eines Verleugnens der vor Eintritt in die Friedensverhandlungen an die Großmächte seitens des Athener Kabinets gesandten Erklärung, daß dasselbe sich im Voraus den Großmächten gegenüber zur unbedingten Annahme des Ergebnisses der von ihnen mit der Pforte zu führenden Unterhandlungen verpflichte, sei auch namentlich dadurch ausgeschlossen, daß die griechische Regierung bei einem späteren Anlaß nochmals unzweideutig zu erkennen gab, sie habe nie daran gedacht, die Friedensbedingungen späterhin etwa nicht anzunehmen, nachdem sie sich einmal der Vermittelung der Großmächte „formellement" unterworfen hätte. Es sei noch bemerkt, so schließt die „N. A. Z.", daß lediglich diese wiederholten, der Pforte durch die Botschafter der Großmächte mitgetheilten Versicherungen des Athener Kabinets die Voraussetzung gebildet haben, auf Grund deren die türkische Regierung sich zur Annahme der Vermittelung des europäischen Konzerts in ihrem Streitfall mit Griechenland hat bereit finden lassen.

— Der Wortlaut des vertraulichen Rundschreibens, das der französische Kriegsminister an alle Korpsbefehlshaber gerichtet hat, und das sich auf die französischen Offiziere bezieht, die in Deutschland reisen, wird von der „Patrie" mitgetheilt. Um diesen Offizieren das Studium der deutschen Sprache zu erleichtern, sind gewisse Einschränkungen aufgehoben worden und sollen fortan die Urlaube, um nach Deutschland zu reisen, unter den gleichen Bedingungen bewilligt werden, wie für andere Länder. Der Kriegsminister allein ertheilt solche Ermächtigungen; doch ist es den Militärgouverneuren von Paris und Lyon, den Korpsbefehlshabern und dem Oberbefehlshaber der in Tunesien stehenden Truppen gestattet, dies in dringenden Fällen zu thun. Die Erlaubniß darf für eine Frist von höchstens acht Tagen ertheilt werden, und der Kriegsminister muß sogleich Kenntniß davon erhalten. Wenn ein Offizier einen Urlaub für einen Aufenthalt im Auslande hat, der sich nicht ausdrücklich auf Deutschland bezieht, so darf er sich in diesem Lande nicht aufhalten, ohne die vorgängige Erlaubniß des Kriegsministers dazu eingeholt zu haben. Die besonderen Bestimmungen in Betreff des Aufenthalts in Elsaß-Lothringen bleiben unverändert. Den französischen Offizieren, die sich nach Deutschland begeben, wird eingeschärft, Alles zu vermeiden, wodurch sie den Schein wecken könnten, als forschten sie militärischen Dingen nach. Sie müssen sich immer unter ihrem wahren Namen in die Fremdenbücher der Gasthöfe einschreiben und ihren Beruf angeben. Ihr Aufenthalt in befestigten Plätzen des deutschen Reiches muß kurz sein und darf nicht über vier Tage währen. Endlich wird den Offizieren, die in der Nähe der russischen Grenze wohnen, wo ihre Gegenwart Argwohn erregen könnte, die Weisung ertheilt, sich mit einem Passe zu versehen, der das Visa der deutschen Botschaft in Paris trägt. Der Kriegsminister, General Billot, setzt als selbstverständlich voraus, daß die Korpsbefehlshaber und Militärgouverneure nur solchen Offizeren, deren Diskretion sie erprobt haben, die Erlaubniß ertheilen werden, sich nach Deutschland zu begeben. Das vorliegende vertrauliche Rundschreiben vom 4. September 1897 tritt an Stelle desjenigen vom 30. Oktober 1888 und hebt die Bestimmungen desselben auf. Die „Patrie" findet die Anordnungen des Generals Billot, was den Aufenthalt in den befestigten Plätzen betrifft, zu streng und nennt es geradezu unbegreiflich, daß die Offiziere, welche auf deutschem Boden in der Nähe der russischen Grenze reisen wollen, sich mit einem von der deutschen Botschaft in Paris visirten Passe versehen müssen. Die deutschen Offiziere, die in Frankreich reisen, sagt das Blatt Milleroyes, erfreuten sich einer ungleich größeren Freiheit.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. September. Eine Versammlung von 1000 Lehrern in Wien beschloß gestern, den Christlich-Sozialen wegen ihrer Maßregelung oppositioneller Unterlehrer und ihrer Schulfeindlichkeit Verachtung auszusprechen.

Pest, 23. September. Die Stadt veranstaltete gestern Abend ein Bankett zu Ehren der deutschen Journalisten, welches einen sehr glänzenden Verlauf nahm.

Agram, 23. September. In Sjenicska (Bezirk Pisarovina) kam es anläßlich der Regelung von Besitzstreitigkeiten zu einem Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und den behördlichen Organen, wobei mehrere Beamte, nach einer Angabe zwei, nach anderen fünf an der Zahl, erschlagen wurden; Einzelheiten fehlen noch. Gendarmerie wurde nach Sjenicska abgesandt.

Italien.

Rom, 23. September. Die Gerüchte von der Abberufung des italienischen Botschafters in Washington Baron von Fava sind gänzlich unbegründet. Baron von Fava geht zur Zeit auf seinen gewöhnlichen Urlaub nach Neapel.

Spanien und Portugal.

Madrid, 22. September. Das Gerücht, daß der Finanzminister Navarro Reverter seine Entlassung geben wolle, wird für unbegründet erklärt.

England.

London, 23. September. „Daily Mail" meldet aus Newyork, obgleich die amerikanische Regierung erklärte, Kuba nicht annektiren zu wollen, werde eine amerikanische Flotte unter dem Vorwande, Manöver abzuhalten, nach den kubanischen Gewässern abgehen.

London, 23. September. Lord Salisbury erhielt ein Schreiben, worin seine Aufmerksamkeit auf das neue belgische Militärgesetz gelenkt wird, durch welches die Fremden gezwungen werden, in der Bürgerwehr zu dienen, trotzdem gegenseitige Verträge abgeschlossen sind. Die englische Regierung versprach, dieser Angelegenheit näher zu treten.

London, 23. September. Wie „Daily Telegraph" meldet, wird voraussichtlich eine Versammlung zur Erörterung des Vorgehens der Bank von England abgehalten werden. In dieser Versammlung werden die leitenden Handelsfirmen und Banken vertreten sein.

Rußland.

Petersburg, 23. September. Gestern ist die Großfürstin Marie Paulowna, Herzogin von Mecklenburg, mit ihren Kindern, dem Großfürsten Boris Wladimirowitsch und der Großfürstin Helena Wladimirowna ins Ausland abgereist.

Leontiew und Ato Joffip wurden gestern als außerordentliche Gesandte des Negus Menelik vom Minister des Auswärtigen Grafen Murawiew empfangen. Leontiew überbrachte dem Minister im Auftrage des Negus den Orden vom Siegel Salomonis erster Klasse in Brillanten.

Bulgarien.

Sofia, 22. September. Der Prozeß in Tatar-Bazardschik wegen des Attentats auf den Schriftsteller Constantinow und den Advokaten Takow ist behufs Konstatirung der Zurechnungsfähigkeit des Hauptschuldigen, des Bürgermeisters von Peschtera, vertagt worden.

Türkei.

Kanea, 22. September. (Meldung der „Agence Havas".) Aufständische überfielen gestern bei Kandia Muselmanen aus dem Hinterhalt; sie raubten über 200 Stück Vieh und tödteten zwei Hirten, welche sie verstümmelten. Der Brand der Olivenpflanzungen in der Umgebung von Rethymo dauert fort.

Griechenland.

Athen, 22. September. Auf dem Eintrachtsplatze fand heute Abend eine Versammlung statt; ein junger Mann hielt eine Ansprache an die Menge, worin er sagte, Griechenland würde niemals einen solchen Frieden annehmen. Die Menge verbrannte unter lärmenden Zurufen den Text des Vertrages.

Athen, 22. September. Die „Akropolis" sagt, die Kundgebungen der übertriebenen Kriegspartei setzen die Politik fort, welche den Untergang Griechenlands herbeigeführt hat. Die „Asty" räth zur äußersten Vorsicht. Andere Blätter predigen einen nationalen Kreuzzug.

Die „Asty" veröffentlicht mehrere Unterredungen mit Abgeordneten; einige erklären sich mit Nachdruck für Anhänger der Kriegspartei, die meisten zeigen sich sehr zurückhaltend.

Flüchtlinge aus Thessalien senden an die Blätter einen heftigen Protest gegen den Vorschlag einer vorläufigen Aufgabe Thessaliens, welcher sie den Krieg vorziehen.

Athen, 22. September. (Meldung der „Agence Havas".) Der russische Minister des Aeußern Graf Murawiew hat dem griechischen Gesandten in Petersburg erklärt, das europäische Konzert betrachte seine Mission als beendigt. Jede Entscheidung, die Griechenland träfe, würde es auf eigene Kosten und Gefahr treffen.

General Smolenski hat den Befehl erhalten, sich unverzüglich nach Volo zu begeben.

Athen, 23. September. Eine größere Anzahl Deputirter wird in der nächsten Kammersitzung folgenden Antrag einbringen: Die Kammer dankt den Mächten für die Mühewaltung zur Herstellung des Friedens, nimmt jedoch die festgesetzten Bedingungen nicht an, weil dieselben die Unabhängigkeit Griechenlands aufheben, und bittet die Mächte, zu gestatten, daß Griechenland und die Türkei die zwischen ihnen bestehenden Differenzen selbst regeln.

Von der Marine.

** S. M. S. „Baden" hat unter Leitung der Germania-Werft die am 20. begonnenen Proben der Maschinen, Kessel und aller Hülfsmaschinen am 21. und 22. fortgesetzt, wobei alle Theile gut funktionirt haben. Die erste Probefahrt des Schiffes in See wird von der Germania-Werft vielleicht noch Ende dieser Woche, wahrscheinlich aber Anfangs der nächsten Woche abgehalten werden.

Stadtverordneten-Versammlung
vom 23. September.

Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Sanitätsrath Dr. Scharlau, bekannt, daß von den Gewerbegerichtsbeisitzern ein Gesuch um Abänderung des Ortsstatuts für die Gewerbegerichtswahlen eingegangen sei, das Bureau schlägt vor, das Gesuch dem Magistrat zu weiterer Verfügung zu überweisen, demgemäß beschließt die Versammlung. Die unter Nr. 22 der Tagesordnung aufgeführte Vorlage betreffend den Ankauf von Grundstücksterrain zur Verbreiterung der Splittstraße wird auf Antrag in die geheime Sitzung verwiesen. Der Herr Vorsteher theilt mit, daß die Finanzkommission sich neu konstituirt habe, zum Vorsitzenden ist Herr Kurz, zum Stellvertreter Herr Manasse gewählt worden. Zugleich bittet Herr Dr. Scharlau, dem früheren Vorsitzenden der Finanzkommission, Herrn Greffrath, nochmals den Dank für seine langjährige Thätigkeit durch Erheben von den Plätzen auszudrücken, dies geschieht. Herr Greffrath dankt für die ihm zu Theil gewordene Ehrung und rechtfertigt seinen Austritt aus der Finanzkommission mit dem vorgerückten Alter, in welchem er bereits stehe. — Namens des Bureaus referirt Herr Dr. Scharlau über eine Vorlage betreffend die Angelegenheit der Fluchtlinienplan-Frage von Alt-Torney. Der Magistrat hat erklärt, daß er dem Beschlusse der Finanzkommission beizutreten nicht in der Lage sei und wird deshalb eine nochmalige Berathung in gemischter Kommission angeregt. Die bereits früher zur Vorberathung der Angelegenheit eingesetzte Kommission soll auf 24 Mitglieder verstärkt werden. Die Versammlung stimmt diesen Vorschlägen zu und wird die Wahl der 16 Stadtverordneten-Mitglieder sofort vollzogen, aus der Versammlung gehören darnach der Kommission an die Herren Blau, Bleß, Gollnow, Klein, Manasse, Meyer (frühere Mitglieder), Berndt, Engelmann, Decker, Dr. Graßmann, Hemptenmacher, Junghans, Klitscher, Dr. Kolisch, Kurz und Dr. Scharlau.

Herr Bleß referirt namens der Finanz-Kommission über die vom Magistrat beantragte Herstellung einer Abortanlage als Tonnenlatrine im alten Raths-Waage-Gebäude Große Lastadie 58, für welche 385 Mark gefordert werden. Herr Dr. Graßmann beantragt die Vorlage abzulehnen und den Magistrat um Einbringung einer neuen Vorlage zu ersuchen, welche die Kanalisation des Hauses vorsehe. Redner hält aus gesundheitlichen Rücksichten die Einrichtung von Wasserklosets für dringend geboten, außerdem sei es der Stadt wenig würdig, sich um die Polizeiverordnung wegen Abschaffung der Senkgruben durch Anlage einer Tonnenlatrine herumzuhelfen. Herr Baurath Meyer bemerkt, der Einrichtung von Wasserklosets würde nichts im Wege stehen, wenn dieselben im Hause selbst angelegt werden könnten, dies sei nicht möglich und die Unterbringung in einem Nebengebäude wegen der Gefahr des Einfrierens nicht unbedenklich. Außerdem werde das Haus jedenfalls verschwinden, sobald der neue Hafen fertiggestellt sei, da alsdann eine Verbreiterung der Straße unumgänglich nothwendig werde. Herr Poppe würde es für das beste halten, wenn das alte Gebäude schon jetzt verschwände, da an jener Stelle die Straße für den Verkehr ganz unzureichend sei. Der Magistratsantrag wird schließlich mit erheblicher Mehrheit angenommen.

Die Aufstellung des Monumentalbrunnens auf dem Platz zwischen Rathhaus und Post steht nun in Aussicht und ist der Magistrat bereits der Frage näher getreten, wie die Wasserversorgung dieses, sowie der Brunnen am Berliner Thor und auf dem Viktoriaplatz bewerkstelligt werden soll, der Magistrat schlägt vor, die Ausführung der Anlage mit Antrieb durch einen Elektromotor zu genehmigen, welche 38 600 Mark Kosten verursachen würde, ferner müßte zur Unterbringung des Pumpwerks ein Raum im Rathhauskeller in Anspruch genommen werden, wofür dem Pächter ein Pachterlaß von 100 Mark gewährt werden soll. Namens der Finanz-Kommission referirt Herr Decker über die Vorlage, es soll das erforderliche Wasser der städtischen Leitung entnommen werden. Ein im Rathhauskeller aufzustellender Elektromotor treibt es den beiden Brunnen und zugleich dem Springbrunnen auf dem Viktoriaplatze zu. Das über die drei Brunnen geführte Wasser kehrt an den Ausgangspunkt zurück und findet von Neuem Verwendung; nur soweit es durch Verspritzen, Verdunsten 2c. absorbirt ist, wird es durch neuen Zufluß aus der Leitung ergänzt. Man schätzt, daß so die für die drei Brunnen erforderliche Wassermenge nur alle 10 Tage der Erneuerung bedarf. Den Jahresverbrauch der drei Brunnen veranschlagt man auf 150 000 Kubikmeter. Referent empfiehlt die geplante Anlage als praktisch brauchbar, wobei er darauf hinweist, daß ein Elektromotor trotz der höheren Kosten einem Gasmotor vorzuziehen sei, wegen des bei Letzterem störenden Geräusches. Herr Dr. Graßmann ist der Ansicht, daß die Ausgabe auf das Extraordinarium gehöre, dem widersprechen die Herren Greffrath, Stadtrath Dr. Dohrn und Kämmerer Michalowsky, während Herr Berndt sich den Ausführungen des Herrn Dr. Graßmann anschließt. Letzterer modifizirt seinen ursprünglichen Antrag dahin, daß die Hälfte der Kosten auf den laufenden, die andere Hälfte auf den nächstjährigen Etat genommen werden solle, die Magistratsvorlage findet jedoch unveränderte Annahme.

Im „Neuen Rathskeller" soll auf Antrag des Pächters, Herrn Restaurateurs Waliczek, eine Anzahl Verbesserungen vorgenommen werden, welche einen Kostenaufwand von 4700 Mark verursachen, doch ist Herr Waliczek bereit, die verausgabte Summe mit 10 Prozent zu verzinsen. Herr Decker als Referent hält die vorgeschlagenen baulichen Aenderungen für durchaus geboten, es sollen u. A. Dauerbrandöfen aufgestellt und der Fußboden mit Dielenbelag versehen werden. Die Bewilligung der geforderten Summe erfolgt ohne Widerspruch.

Die Anwohner der Galgwiese hatten eine Petition eingereicht, eine leichte provisorische Brücke über den Galgwiesengraben herzustellen, die Versammlung hat auch am 2. Juli beschlossen, der Petition nachzukommen. Darauf hat sich der Magistrat nochmals mit der Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, dem Stadtverordnetenbeschluß keine Folge zu geben, sondern auf seinem früheren ablehnenden Beschluß zu verharren. Herr Petermann legt die Angelegenheit der Versammlung zur Kenntnißnahme vor, wobei er seinem Bedauern über die ablehnende Haltung des Magistrats Ausdruck giebt, die Anwohner der Galgwiese gingen dadurch einer mit geringen Mitteln zu gewährenden Wohlthat verlustig. Herr Malkewitz schließt sich den Ausführungen des Referenten an. Der Weg, um den es sich handele, möge nach dem Buchstaben kein öffentlicher sein, er werde aber seit vielen Jahren als sogenannter Kirchensteig benutzt und gelte jedenfalls bei den Anwohnern für einen öffentlichen Weg. In dem ablehnenden Bescheide des Magistrats werde hervorgehoben, daß die Stadt bei etwaigen Unfällen an der Brücke schadenersatzpflichtig gemacht werden würde, das liege aber doch in weitem Felde, bei einer neuen Anlage gleich an Unfälle zu denken, welche dort einmal passiren könnten. Die Hauptsache sei, daß die Anwohner der Galgwiese den Weg gern benutzen möchten, und Redner hätte gewünscht, daß der Magistrat dem Beschluß der Stadtverordneten beigetreten wäre, dies sei nicht geschehen und die Versammlung sei demgegenüber ganz machtlos, also leider auch nicht in der Lage, den von ihr als berechtigt anerkannten Wunsch der Mitbürger zu erfüllen, was ausdrücklich festgestellt zu werden verdiene.

Die Vorlage geht nach erfolgter Kenntnißnahme an den Magistrat zurück.

Herr Dr. Freund macht Mittheilung von dem Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung des Wasserleitungswasser in den Monaten Juni, Juli und August: Im Juni betrug der höchste Tageskonsum 16 245, der niedrigste 12 801 cbm, gegen denselben Monat des Vorjahres um 2,52 Prozent mehr, im Rohwasser betrug die höchste Keimzahl 1400, die niedrigste 420, die Filtrirgeschwindigkeit bewegte sich zwischen 41 und 77 mm, im Durchschnitt betrug dieselbe 64 mm, im Reinwasserbassin wurde als höchste Keimzahl 35, als niedrigste 11 ermittelt. Der Juli hatte folgende Zahlen aufzuweisen: höchster Tageskonsum 13 996 cbm, niedrigster 11 202 cbm, gegenüber dem Juli 1896 eine Verminderung des Verbrauches um 1,97 Prozent, im Rohwasser als höchste Keimzahl 630, als niedrigste 230, Filtrirgeschwindigkeit zwischen 42 und 83 mm, im Durchschnitt 58 mm, im Reinwasserbassin eine höchste Keimzahl von 80, eine niedrigste von 14 im Kubikzentimeter. Für den August ergaben die Beobachtungen einen höchsten Tageskonsum von 14 208, einen geringsten von 12 629 cbm, der Verbrauch stellte sich um 10,8 Prozent höher als im August 1896, die im Rohwasser ermittelte höchste Keimzahl betrug 2100, die niedrigste 310, die Filtrirgeschwindigkeit bewegte sich zwischen 40 und 80 mm, im Durchschnitt betrug dieselbe 66 mm, das Reinwasserbassin wies als Höchstzahl 28 und als niedrigsten Gehalt 14 Keime im Kubikzentimeter auf. Ebenso günstige Resultate ergaben 3 regelmäßig mituntersuchte Proben aus Zapfstellen. In denselben war die Keimzahl 100 nur einmal im Juli und einmal im August überschritten. Auch bei den Einzelfiltraten zeigte sich während der ganzen drei Monate die Keimzahl 100 nur zweimal überschritten.

Die Berathung über die Beibehaltung der bisherigen Friedhofsordnung wird durch ein Referat des Herrn Dr. Delbrück eingeleitet, derselbe legte dar, daß in der zur Vorberathung der fraglichen Angelegenheit niedergesetzten gemischten Kommission die verschiedensten Ansichten sich geltend gemacht hätten, ein Theil der Mitglieder sei für ein Monopol der städtischen Verwaltung gewesen, ein anderer Theil für Zulassung unbeschränkter Konkurrenz der interessirten Gewerbetreibenden, die Mehrheit habe sich jedoch schließlich für Beibehaltung des bisherigen gemischten Systems entschieden. Dem Beschlusse der Kommission auf Beibehaltung der bisherigen Friedhofsordnung sei der Magistrat beigetreten mit der Motivirung, daß es nicht zweckmäßig erscheine, die erst vor wenigen Jahren festgestellte Ordnung zu ändern, nachdem man kaum angefangen habe, Erfahrungen darüber zu sammeln, wo etwa Abänderungen nöthig wären. Referent meint, daß bei dieser Sachlage ein Beschluß überhaupt nicht zu fassen sei und daß aus praktischen Gründen von einer Erörterung abgesehen werden könne. Die Vorlage sei nach erfolgter Kenntnißnahme an den Magistrat zurückzugeben. Herr Stadtrath Wigand bemerkt, der Magistrat habe in Aussicht genommen, eine neue Friedhofsordnung zu erlassen, sobald der Zentralfriedhof an der Berliner Chaussee fertiggestellt sei. Herr Malkewitz ist der Ansicht, daß auch für die schon bestehenden Kirchhöfe eine neue Regelung der Verhältnisse am Platze wäre zum Vortheil der Gewerbetreibenden, welche sich in deren Nähe bereits niedergelassen haben, um einen Erwerb zu suchen. Jetzt bestehe thatsächlich ein Monopol, das Redner beseitigt sehen will zu Gunsten einer freien Konkurrenz, die Stadt solle dabei nicht zu kurz kommen, denn man dürfe recht wohl von den interessirten Gewerbetreibenden eine kleine Gebühr erheben. Ein Antrag des Herrn Malkewitz gipfelt in der Forderung, daß ein Friedhofsinspektor als städtischer Beamter mit festem Gehalt angestellt und den Gewerbetreibenden gegen Erlegung einer Gebühr die Ausführung aller auf die Grabpflege bezüglichen Arbeiten überlassen werde. Herr Berndt theilt im Allgemeinen den Standpunkt des Vorredners, im Besonderen wünscht er eine Aenderung des § 9 der Friedhofsordnung in dem Sinne, daß dem Verwalter verboten werde, sich selbst mit der Grabpflege zu befassen.

Es entspinnt sich sodann eine Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob ein Beschluß der Versammlung überhaupt möglich sei und berichtigt der Herr Referent seine früheren Ausführungen dahin, daß allerdings ein Beschluß über Beibehaltung der bisherigen Friedhofsordnung zu fassen sei. Herr Kurz spricht sich für Vertagung der Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung aus und Herr Ritschl erweitert den Vertagungsantrag dahin, dann auch die aus der Versammlung gestellten Anträge in die gedruckte Tagesordnung aufzunehmen. Herr Dr. Graßmann bewundert den Muth des Magistrats, welcher die Friedhofsordnung als unabänderlich hinstelle, während thatsächlich bereits mehrfach Abweichungen Platz gegriffen hätten, Redner führt eine Reihe solcher Bestimmungen vor. Herr Oberbürgermeister Haken gesteht der Versammlung durchaus das Recht zu, die Beschlüsse der gemischten Kommission und des Magistrats abzuändern, dann müßten aber bestimmte Vorschläge gemacht werden und in dieser Hinsicht erschienen die Anträge der Herren Malkewitz und Berndt nicht genügend ausgereift, deshalb wäre es vielleicht am gerathensten, den Vertagungsantrag anzunehmen.

Die weitere Diskussion bietet kaum wesentlich neue Gesichtspunkte. Die Abstimmung ergiebt Annahme des Vertagungsantrages mit dem Zusatzantrag Ritschl.

Die übrigen Vorlagen der Tagesordnung waren ohne allgemeineres Interesse, dieselben fanden den Anträgen der Referenten gemäß Erledigung.

Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. September. Bis zum 31. Mai 1898 wird für diejenigen Materialien in Wagenladungen von 5 und 10 Tonnen, welche zur Wiederherstellung der durch das diesjährige Hochwasser in den Provinzen Schlesien und Brandenburg beschädigten Gebäude und Anlagen bestimmt sind, auf den preußischen Staatsbahnen eine Frachtermäßigung von 50 Prozent der regelmäßigen Fracht gewährt. Der Frachtnachlaß erfolgt auf Antrag des Empfängers im Rückvergütungswege, wenn der Antrag bis zum 1. Juli 1898 bei der der Empfangsstation vorgesetzten königlichen Eisenbahndirektion angebracht und hierbei unter Vorlage des Originalfrachtbriefes durch eine Bescheinigung des Kreislandrathes oder des betreffenden Gemeindevorstehers der Nachweis geführt wird, daß die beförderten Sendungen zur Wiederherstellung der durch die Hochwasserfluthen zerstörten oder beschädigten Gebäude oder Anlagen unter Beachtung der Anweisungen der zuständigen Behörde Verwendung gefunden haben. Die Erstattung erfolgt auch bei Frankosendungen nur an den Empfänger. Wird auf Grund nachträglicher Anweisung des Absenders oder des Adressaten die Sendung am Bestimmungsorte einem Dritten ausgeliefert, so gilt dieser auch dann, wenn der Frachtbrief nicht auf seine Adresse geändert wurde, im Sinne dieses Erlasses als Empfänger.

— Der Eisenbahnminister hat seinen Beamten die Veranstaltung von Sammlungen zu Ehrengeschenken an Vorgesetzte oder Mitbeamte untersagt. Ausnahmen sind nur unter besonderen Umständen mit Genehmigung der vorgesetzten Eisenbahndirektion zulässig.

— Das von der Pommerschen Gastwirthe-Vereinigung am Mittwoch im Konzerthaus veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der Ueberschwemmten hatte sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen und fanden sowohl die musikalischen Darbietungen der Kapelle des Artillerie-Regiments, wie die Vokalvorträge des Sängerchors des Handwerker-Vereins ungetheilten Beifall.

— Der hiesige Dampfer „Euronia", Kapt. Jancke, traf gestern gegen Mittag mit der geborgenen Mannschaft der holländischen Kuff „Reina Kramer", Kapt. Künst, aus Groningen hier ein. Ueber die Rettung der Mannschaft

wird der „N. St. Z." Folgendes mitgetheilt: Als der Dampfer „Euronia" am Dienstag Vormittag, auf der Fahrt von Libau nach Stettin begriffen, sich zwischen Memel und Pillau befand, wurde ein Schiff, das Nothsignale gab, gesichtet. Die „Euronia" fuhr darauf zu und fand die „Reina Kramer" sinkend. Es wehte Sturm aus Westsüdwest. Da der hohe Seegang das nahe Herankommen verhinderte, wurde der Versuch gemacht, zwischen dem gefährdeten Schiff und der „Euronia" eine Verbindung durch eine Leine herzustellen, was schließlich auch nach vieler vergeblicher Mühe gelang. Die Besatzung der „Reina Kramer", bestehend aus dem Kapitän Künst, dem Steuermann und dem Koch, wurde nunmehr im eigenen Schiffsboot mit der Leine an Bord der „Euronia" gezogen. Die Mannschaft war völlig erschöpft. Das Schiff hatte bereits alle Segel eingebüßt. Bei der schweren See war es leck gesprungen. Es trieb jedoch, da es Bretter geladen hatte, von Memel nach Bremen bestimmt, auf der Ladung. Die Mannschaft vermochte nichts zu bergen, selbst der Proviant war durch Seewasser völlig verdorben; sie hatte nichts als die Kleidung auf dem Leibe. Da das Wrack jeden Augenblick unterzugehen drohte, auch der Aufenthalt auf dem Schiffe in Folge der darüber gehenden Sturzseen unmöglich geworden war, mußte die Mannschaft sich entschließen, sich in das Boot zu begeben, das sie im Lee ihres Schiffes an diesem befestigte. Ohne Nahrung und in ihrer durchnäßten Kleidung frierend, brachte sie die Nacht vom Montag zum Dienstag in dem Boot zu. Auf der „Euronia", deren Führer, Kapitän Jancke, durch seine Umsicht und Energie allein die Rettung ermöglichte, wurde den Schiffbrüchigen die sorgfältigste Pflege zu theil, so daß sie sich bald wieder erholten. Das Wrack „Reina Kramer" wurde auf 55 Grad 25 Min. nördl. Breite und 19 Grad 23 Min. östl. Länge von Greenwich angetroffen und treibt vor Top und Takel, ist daher für die Schifffahrt sehr gefährlich. Die Schiffbrüchigen werden durch Vermittelung des hiesigen niederländischen Konsuls Herrn Kisker in ihre Heimath gesandt werden.

— Dem früheren Gemeinde-Vorsteher Köster zu Warthe im Kreise Usedom-Wollin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Literatur.

Meyers Konversations-Lexikon schreitet seiner Vollendung zu, nur noch ein Band und es liegt ganz vollendet vor uns. Der eben erschienene 16. Band führt uns bis Turkmenen. Die Trefflichkeit der Artikel, der Reichthum an ausgezeichneten Abbildungen ist allgemein anerkannt. In dem vorliegenden Bande zeichnen sich besonders die Artikel: Sozialdemokratie und Sozialismus, Sprache und Sprachfehler, Sprachunterricht und Sprachwissenschaft, Staat, Staatsdienst, Staatsrecht, Staatsschulden, Stadtbahnen, Steuern, Telegraph und Telegramm, Türkisches Reich aus. Die Abbildungen der Sonne, der Spektralanalyse, der Sperlingsvögel, der Spitzen, der Steppenpflanzen, Stettins, Stockholms, Straßburgs, der Straßenbahnen, der Stubenvögel, der Studentenverbindungen, Stuttgarts, ferner der Tanne, der antiken Terrakotten, der Theaterbauten, der Torpedos und die höchst zahlreichen weiteren Abbildungen in musterhafter Ausführung machen das Buch überaus werthvoll. Wir können das Buch warm empfehlen. [269]

Der Zolltarif der Vereinigten Staaten von Amerika vom 24. Juli 1897. Uebersetzt und bearbeitet von Dr. R. Bürner. Verlag von Sachmeister u. Thal in Leipzig. Preis 2 Mark. Vorstehende Broschüre berichtigt die in letzter Zeit in der Presse vielfach verbreiteten unrichtigen oder mangelhaften Angaben über die Zollsätze des neuen amerikanischen Zolltarifs, indem sie zunächst eine sorgfältige und zutreffende Uebersetzung des Dingley-Tarifes enthält. Ferner werden eine Uebersicht über das Münz-, Maß- und Gewichtssystem der Vereinigten Staaten, ein Verzeichniß der dort ansässigen deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizerischen Konsulate, die gesetzlichen Bestimmungen über die erforderliche Waarenbezeichnung, über das Zollverfahren und die Konsularfakturen, über Zollreklamationen ff. mitgetheilt, so daß der Exporteur in diesem Werke alles findet, was er im Verkehre mit den Vereinigten Staaten von Amerika zu wissen braucht. Es ist eine bekannte Thatsache, daß das sorgfältige Studium eines Zolltarifs dem Exporteur manche Vortheile zu verschaffen im Stande ist, die Kalkulation erleichtert, Aufschluß über die zweckmäßigste Verpackungsweise ertheilt und andere wichtige Winke giebt, sodaß auch aus diesen Gründen das Dr. Bürner'sche Werk bestens empfohlen werden kann. [257]

Gerichts-Zeitung.

— [Schadensersatzanspruch wegen Vermögensverletzung durch Inserate in Zeitungen.] Das Reichsgericht, 5. Zivilsenat, hat im Urtheil vom 14. Juni 1897 erörtert, inwiefern auf die in Zeitungen zum Abdruck gebrachten thatsächlichen Behauptungen von dem Betroffenen gegen den Inserirenden vermögensrechtliche Ansprüche erhoben werden können. Nachdem festgestellt ist, daß die in dem Inserat enthaltenen Angaben — thatsächlich begründet seien, heißt es in dem Urtheil: Enthält das Inserat keine unwahren Thatsachen, so liegt auch keine strafbare Beleidigung im Sinne des § 180 Str.-G.-B. vor; daß der Inhalt des Inserats den Thatbestand des § 185 a. a. O. erfülle, ist garnicht geltend gemacht und aus demselben nicht zu entnehmen. Von einer unerlaubten Selbsthülfe kann hiernach nicht die Rede sein, da die Verbreitung einer wahren Thatsache keine verbotene Eigenmacht enthält. Ebenso wenig können Vorschriften des Preßgesetzes oder des Strafgesetzbuches vom Berufungsgericht verletzt sein, da auch diese Gesetze die Verbreitung wahrer Thatsachen nicht verbieten. Es kann sich deshalb nur fragen, ob das Berufungsgericht die Vorschriften des APL. über Schadensersatz verletzt hat. Letzteres führt in dieser Beziehung aus, daß derjenige, welcher wahre Thatsachen an die Oeffentlichkeit bringt, die den Kredit eines anderen zu untergraben und ihn zu schädigen geeignet sind, zum Schadensersatz verpflichtet ist, wenn er dies unbefugt thut und ohne hierzu durch das Verhalten des anderen Theiles herausgefordert zu sein . . . Diese Ausführungen lassen einen Rechtsirrthum nicht erkennen. Nach § 3 ff. Thl. 1 Tit. 6 APL. ist nur derjenige zum Schadensersatz verpflichtet, welcher einen anderen ohne Recht kränkt, also widerrechtlich handelt. Eine widerrechtliche Handlung liegt aber nicht vor, wenn jemand, der öffentlich durch Zeitungen angegriffen wird, zu seiner Vertheidigung, also zur Wahrnehmung eines berechtigten Interesses, ebenfalls durch Zeitungen Thatsachen verbreitet, die wahr sind, wenn sie auch zugleich geeignet sind, den Gegner in der Achtung anderer herabzusetzen und ihn zu schädigen. Dies ist anerkannt in dem deutschen Straf-Gesetzbuch; denn sein § 193 in Verbindung mit § 186 bestimmt, daß Aeußerungen, welche zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht werden, selbst wenn die Wahrheit der behaupteten Thatsachen nicht erwiesen wird, nur dann strafbar sind, wenn das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Aeußerung oder aus dem Umstande, unter welchem sie geschah, hervorgeht. Ist dies nicht der Fall, so fehlt eben bei einer zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemachten Kundgebung das zur Strafbarkeit erforderliche Moment der Rechtswidrigkeit. Das neue Bürgerliche Gesetzbuch, welches im § 824 die Verpflichtung zum Schadensersatz bei Verbreitung unwahrer Thatsachen ausspricht, läßt denn auch die Verpflichtung nicht eintreten, wenn der Verbreiter oder der Empfänger der Mittheilung an ihr ein berechtigtes Interesse hatte.

Graudenz, 23. September. Der Prozeß wegen Ermordung des Lehrers Grütter hat heute unter großem Andrange des Publikums vor dem Schwurgericht begonnen. Es sind die sechs polnisch redenden Arbeiter Grajewski, Resmer, Korcynski, Matlinski, Anton Lewandowski und Franz Lewandowski wegen Betheiligung an einer Schlägerei, durch welche der Tod eines Menschen verursacht worden ist, und wegen Landfriedensbruchs angeklagt. Resmer und Grajewski sind der Rädelsführerschaft beschuldigt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. September. Wie aus Essen gemeldet wird, war der muthmaßliche Gatte der Marie Husmann, Emil Behrendt, bei der Firma Bertemann u. Griesbach in Stellung und weilte unangemeldet seit acht Wochen in Lüttich. Behördlicherseits hält man an der Annahme fest, daß die Manöver des Behrendt mit dem Plan zusammenhängen, Fabrikgeheimnisse des Kruppschen Werkes zu erforschen. Die Familie Husmann giebt nunmehr die Möglichkeit einer Mystifikation zu, ist aber entrüstet über den Ton des Schreibens der Marie an das „Aachener Tageblatt", das unwahre Thatsachen enthalte. Inzwischen ist festgestellt, daß die Husaren-Estaffetten fünf Mark pro Botengang erhielten. Die Uniform, in der Behrendt sich zeigte, war eine phantastische, nach Art der Schützenkönigstracht, die Erzherzog-Geschichte eine geschickt durchgeführte Erfindung, um den Husmann's zu imponiren.

— Ein wirklich großstädtisches Unternehmen hat in der Zentrale Berlins an der Ecke Leipziger- und Friedrichstraße im Equitable-Palast seine Pforten geöffnet. „Der Berliner Bär", so nennt sich das Unternehmen, hat aus der Hauptfiliale des Berliner Blattes „Das Kleine Journal" ein Zentral-Bureau für Industrie, Gewerbe, Sport und Verlagsunternehmungen eingerichtet und widmet sich derselbe großen an sie herantretenden Unternehmungen. So sind Säle zu einer permanenten Industrie-, Gewerbe- und Sport-Ausstellung hergerichtet, in welcher jeder Kunde kostenlos seine Erzeugnisse ausstellen kann. Eine große Annoncen-Agentur übernimmt Inserate für alle Zeitungen der Welt zu Originalpreisen (dieselbe nimmt auch für unser Blatt Inserate entgegen), und in der Zentrale für alle Sportzweige erhalten Sportfreunde und Interessenten jedwede Auskunft. Ein Informationsbureau giebt Aufklärung über alle Bäder und Ausstellungen 2c. und liegen deren Prospekte zur freien Benutzung des Publikums aus. Auch mit Verlagsunternehmungen beschäftigt sich dieses Weltbureau; eine illustrirte Wochenschrift, „Deutschlands Sport", sowie das Prachtwerk „Die Höfe Europas", dessen erster Band „Das Leben Kaiser Wilhelm II." in Wort und Bild wiedergiebt, sind die Publikationen, welche in allernächster Zeit erscheinen werden.

— „Comment se baigner?" Ein Korrespondent, der kürzlich die „Kanalinseln" „wieder entdeckt" hat, kann nicht genug die in Guernsey sehr beliebte Methode empfehlen, deren sich die französischen Damen dort bedienen, um von den Felsen von Coho Bay aus zu baden. „In lustiger, unschuldsvoller Weise genießen hier," — so schreibt der Berichterstatter — „Damen und Herren die Freuden des Seebades gemeinschaftlich. Da es unmöglich ist, Badekarren, wie sonst allerorten, über den mit hohen Felsblöcken übersäten Strand von Coho Bay zu bringen, so hat man sich genöthigt gesehen, um überhaupt zusammen baden zu können, zu einem kuriosen, aber allerliebsten Mittel zu greifen, durch das Herren und Damen sich ungenirt aus- und anziehen können. Da kommt zum Beispiel eine ganze Familie über den Felsen geklettert: Madame, ihr Gemahl, die Kinder, die Gouvernante, und eine Schaar von Freunden und Freundinnen. Ein jeder trägt über dem Arm ein Badekostüm, Handtücher und ein Etwas, das wie ein riesiger Waterproof aussieht. In Wirklichkeit ist es ein mächtig großes Stück schwarzer Leinwand, das die Gestalt eines Unterrocks hat. Diesen „Unterrock" oder vielmehr dieses Ueberkleid wirft jeder über sich und zieht es mit einem Bande fest um den Hals. Es reicht bis auf den Boden hinunter und verdeckt die ganze Figur. Unter dem Schutze dieses tragbaren „Zeltes", dessen Mittelstange er selbst ist, beginnt Jeder sich zu entkleiden. So sucht sich Madame zum Beispiel ein flaches Felsstück aus und macht sich an ihre Seebad-Toilette. Der Zuschauer bemerkt unter ihrem schwarzen Leinenrock nur ein schlangengleiches Hin- und Herwinden. Nicht lange, so kommt unten unter dem Rand des Ueberwurfs ein Kleidungsstück Madames nach dem andern, hübsch zusammengefaltet, zum Vorschein: erst ihr Rock, dann ihre Taille, dann ihr Korsett, dann — überhaupt ihre Sachen. Nun bückt sich Madame, zieht ihr Badekostüm unter ihr „Zelt", wieder schwankt und gleitet und zuckt der „Schleier" hin und her; plötzlich fällt er ganz und gar hernieder, wie die Hülle von einer Statue, und heraus tritt ein allerliebstes Weibchen in schmuckem Schwimmanzug. Auch die übrigen haben sich bereits aus ihren „Hülsen" herausgeschält und nun trippelt und klettert Alles über die Felsen zur See hinunter. Ist das Bad vorüber, so wirft eins nach dem andern sich wieder die Leinewand über, und wie das Auskleiden, geht auch das Abtrocknen und Ankleiden unter dieser Leinewandhülle vor sich. Vor Aller Augen hat man sich entkleidet, und Aller Augen haben — Nichts gesehen und Niemand ist „chokirt!"

Hamburg, 23. September. Der Rollkutscher Rudolf Moeller, in der Sachsenstraße wohnhaft, wurde heute früh mit gespaltenem Schädel ermordet in seinem Bette aufgefunden. Seine Frau und deren Eltern, mit denen Moeller Streit gehabt hatte, wurden verhaftet.

Wien, 23. September. Die Blätter melden aus Pest: Der Kaufmann Adelsmann und Frau in Erzsebet-Falva wurden ermordet und beraubt. Die Leichen wurden furchtbar verstümmelt und der Laden in Brand gesteckt. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Palermo, 23. September. Heute Nacht brach in einem großen Holzlager in der Nähe der Mole ein großer Brand aus; die Feuerwehr und alle Truppen der Garnison sind beschäftigt, das Feuer, welches noch andauert, auf seinen Herd zu beschränken.

Brindisi, 23. September. Der durch den vorgestrigen Wirbelsturm im Bezirk Brindisi angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Schiffsnachrichten.

Fiume, 23. September. Nach den Aussagen der geretteten Passagiere von dem untergegangenen Dampfer „Ika" werden bisher 16 Personen vermißt, darunter der Fiumaner Holzhändler Matteo Podjen. Als ertrunken festgestellt sind der Professor Dr. Johann Kopalik aus Wien und der Pfarrer Pavlecics von Santa Lucia. Als sehr auffallend wird bemerkt, daß mit Ausnahme des Schiffsjungen Sirola die gesamte Mannschaft gerettet ist. Die Zahl der Verunglückten konnte immer noch nicht festgestellt werden.

Antwerpen, 23. September. Wie ein Telegramm aus Lizard meldet, hat der englische Dampfer „Incarian", von Baltimore nach Antwerpen bestimmt, seinen Kapitän durch eine Sturzwelle verloren.

Grimsby, 22. September. An Bord des Kriegsschiffes „Galatea" sprang ein Geschütz. Ein Matrose wurde getödtet; die Offiziers-Kabine wurde zerstört.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 23. September wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin nach (Ermittelung): Roggen 130,00 bis 133,50, Weizen 179,00 bis 182,00, Gerste 130,00 bis 155,00, Hafer 132,00 bis 136,00 Mark.

Stettin: Roggen 125,00 bis 133,00, Weizen 168,00 bis 183,00, Gerste 128,00 bis 137,00, Hafer 128,00 bis 132,00, Kartoffeln 30 bis 38 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 140,00, Weizen 185,00 bis 196,00, Gerste 125,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 135,00 Mark.

Anklam: Gerste 130,00, Hafer 130,00 Mark.

Stralsund: Roggen 125,00 bis 135,00, Weizen 176,00 bis 183,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 124,00 bis 135,00, Kartoffeln 35 Mark.

Kolberg: Roggen 118,00 bis 140,00, Weizen 165,00 bis 190,00, Gerste 120,00, Hafer 120,00 bis 131,00, Kartoffeln 38,00 bis 42,00 Mark.

Naugard: Roggen 120,00 bis 130,00, Weizen 180,00 bis 184,00, Hafer 112,00 bis 128,00, Kartoffeln 30,00 bis 35,00 Mark.

Neustettin: Roggen 125,00 bis 132,00, Weizen 178,00 bis 185,00, Hafer 120,00 bis 125,00, Kartoffeln 30 bis 40 Mark.

Platz Danzig: Roggen 130,00 bis 132,00, Weizen 162,00 bis 190,00, Gerste 146,00, Hafer 131,00 Mark.

Platz Berlin: Roggen 142,00, Weizen 187,00, Hafer 149,00 Mark.

Wetter: Regnerisch.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 206,20 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 223,00 Mark.

Odessa: Roggen 146,75 Mark, Weizen 196,05 Mark.

Riga: Roggen 151,20 Mark, Weizen 206,75 Mark.

Magdeburg, 23. September. **Zucker.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,05 bis 10,15. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,20—8,00. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,37½ bis 23,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,87½ bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 8,95 G., 9,05 B., per Oktober 9,00 G., 9,05 B., per November-Dezember 9,02½ G., 9,10 B., per Januar-März 9,30 G., 9,32½ B., per April-Mai 9,45 G., 9,47½ B. Ruhig, stetig.

Hamburg, 23. September, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 35,25 G., per Dezember 36,00 G., per März 36,50 G., per Mai 37,00 G.

Hamburg, 23. September, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 8,95, per Oktober 8,95, per November 8,97½, per Dezember 9,07½, per März 9,32½, per Mai 9,45. Ruhig.

Pest, 23. September, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko matt, per Herbst 12,02 G., 12,05 B., per Frühjahr 11,81 G., 11,83 B. Roggen per Herbst 8,45 G., 8,50 B., per Frühjahr 8,75 G., 8,78 B. Hafer per Herbst 5,85 G., 5,90 B., per Frühjahr 6,20 G., 6,22 B. Mais per September-Oktober 4,65 G., 4,67 B., per Oktober 4,67 G., 4,70 B., per Mai-Juni 5,38 G., 5,40 B. Raps per August-September 12,80 G., 12,90 B.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. September. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr 15 Minuten in Trakehnen ein und begab sich von dort, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, mit dem Grafen Dohna zu Wagen nach dem Jagdhaus Rominten.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. von Miquel zu einer Sitzung zusammen.

— Heute gelangte die Privatklage des Herausgebers des „Antisemitischen General-Anzeigers", Sedlatzek, gegen den Obersthofmeister der Kaiserin, Frhrn. v. Mirbach, vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Frhr. v. Mirbach, der nicht erschienen war, wurde durch den Rechtsanwalt Dr. Sello vertreten. Dieser bestritt nicht, daß sein Klient Worte gebraucht habe, die das Treiben des Klägers deutlich kennzeichnen. Der Gerichtshof erkannte nach kurzer Berathung auf Freisprechung, denn es hat nicht in der Absicht des Angeklagten gelegen, Herrn Sedlatzek zu beleidigen.

— Zu dem Torpedobootsunfall bei Kuxhafen wird noch gemeldet, daß das Boot 22 Meter tief liegt, und daß nach Ansicht von Sachverständigen eine Hebung wohl unmöglich erscheint, da die Lage des Schiffes nicht genau festzustellen ist. Das Torpedoboot „S 26" hatte kurz vor dem Zusammentritt der Herbstflotte bereits in den Danziger Gewässern eine Havarie dadurch erlitten, daß es mit einem Torpedoboot der 5. Division kollidirte. — In Wilhelmshafen haben aus Anlaß des Untergangs des Torpedoboots mit dem Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin sämtliche Schiffe im Hafen halbmast geflaggt.

— Im Anschluß an die Meldung der „Nat.-Ztg.", daß entgegen anderen Meldungen der Gesandte von Holleben für den Posten in Washington ausersehen sei, kann die „N. A. Z." ihre schon diesbezüglichen früheren Meldungen nochmals bestätigen und die Grundlosigkeit der abweichenden Gerüchte feststellen.

— Wie das „B. T." aus Marinekreisen hört, steht trotz aller Dementis die Erwerbung einer Flotten- und Kohlenstation in Ostasien bevor. Die Verhandlungen sollen dem Abschlusse nahe sein; es seien nur einige Formalitäten mit der chinesischen Regierung zu erledigen, bevor die Besitzergreifung und Besetzung der Station erfolgen könne.

— Wie dem „B. T." mitgetheilt wird, soll auf Wunsch des Herrn v. Miquel die „Berliner Korrespondenz" eingehen.

— Das „Zentral-Komitee für die durch Unwetter Geschädigten Deutschlands" hielt heute eine weitere Sitzung ab. Es wurde mitgetheilt, daß außer der von Berlin bestimmten einen Million bis heute 1 571 685 Mark eingegangen sind. Der größte Schaden, den das Unwetter angerichtet, sei im Regierungsbezirk Liegnitz festgestellt; derselbe betrage etwa 10 Millionen Mark. Es wird daher beantragt, für den Regierungsbezirk Liegnitz noch 200 000 Mark zu genehmigen. Diesem Antrag wird zugestimmt, hiermit ist für Liegnitz im Ganzen ½ Million gespendet worden. Im Ganzen sind von den Nothstandsgeldern 1 640 575 Mark verausgabt. Ein Antrag, ein Hülfskomitee für sofortige Hülfeleistung bei elementaren Ereignissen innerhalb des deutschen Reiches fortbestehen zu lassen, wurde abgelehnt.

Köln, 23. September. Die Tagung der diesjährigen Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik ist heute hier unter überaus großer Theilnahme von Professoren und Gelehrten aus allen deutschen Gauen eröffnet worden. Anwesend sind u. A. Geheimrath Thiel aus dem preußischen landwirthschaftlichen Ministerium, die Professoren Wagner-Berlin, Brentano-München, Dietzel-Bonn, Sombrandt-Breslau, Hitze-Münster, der Generalanwalt der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine, Max Hirsch, Professor von Mevet-Straßburg. Prof. Schmoller-Berlin leitet die Verhandlungen. Er entwarf einen gedrängten Ueberblick über die 25jährige Thätigkeit des Vereins. Oberbürgermeister Becker begrüßte die Versammlung namens der Stadt Köln und wünschte dem Verein für die Zukunft eine weitere erfolgreiche, segensreiche Wirksamkeit und zu der diesjährigen Tagung besten Erfolg. Prof. Buechen-Leipzig verbreitete sich alsdann in längerer Rede über die Handwerkerfrage. Professor Schmoller bezeichnete es als eine Hauptaufgabe des Vereins, auf friedlichem Wege die Gifte zu beseitigen, die dadurch erwachsen, daß sich Arbeiter und Arbeitgeber nicht verstehen und sich als Feinde betrachten. Der Rückschlag im Jahre 1894—95 liege vielleicht bei der Regierung, welche eine Schwenkung gemacht, wodurch damals die Weiterentwickelung der sozialen Frage gehemmt wurde. Redner hofft, daß im nächsten Jahrhundert ein Baum entstehen werde, dessen Blüthen und Früchte der Verbreiterung des Wohlstandes der Masse zu Gute kommen.

Wien, 23. September. Die heutige erste Sitzung des Abgeordnetenhauses, welche von Badeni eröffnet wurde, begann sofort mit Sturmscenen, da einige Abgeordnete behaupteten, daß 16 als Diener verkleidete Polizisten sich im Hause befänden, und deren sofortige Entfernung verlangten. Nachdem sich der Sturm etwas gelegt, wurde unter Protest der gesamten Linken die Wahl des Präsidiums vorgenommen und das frühere Präsidium wiedergewählt. Nach beendeter Präsidentenwahl erklärte der Abg. Pergelt, daß er und seine Partei die Präsidentenwahl für null und nichtig erklären, weil eine feierliche Eröffnung des Reichsraths, wie es die Verfassung vorschreibt, nicht stattgefunden habe. Hierüber wurde namentliche Abstimmung beantragt.

Pest, 23. September. In politischen und gesellschaftlichen Kreisen hier und in der Provinz wird eine Dankeskundgebung für den deutschen Kaiser geplant. — U. A. wird projektirt, die Hauptstadt solle ein Kolossalgemälde anfertigen lassen, welches die Scene verewigen soll, wie der deutsche Kaiser den Trinkspruch auf Ungarn hält, und auf welchem Bilde alle Personen porträtähnlich dargestellt werden.

Odessa, 23. September. Die Stahlgießerei Jalowikow, eine der größten Rußlands, ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf über 2 Millionen Rubel geschätzt.

Oran, 23. September. Aus Süd-Algerien wird gemeldet, daß in dem Dorfe Blidah blutige Ruhestörungen stattgefunden haben. Die Eingeborenen plünderten die Läden und tödteten zahlreiche Personen. Militär ist dorthin abgegangen.

Wetteraussichten für Freitag, den 24. September.

Ein wenig wärmer, zeitweise heiter, vielfach wolkig mit leichten Regenfällen und ziemlich frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 22. September. **Elbe** bei Aussig + 1,54 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,34 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,35 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 2,45 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,64 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,38 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,75 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,78 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,34 Meter. — Am 21. September: **Netze** bei Usch + 0,64 Meter.

Berlin, den 23. September 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs
Dtsch.-R.-Anl.	4%	103,10G
do.	3½%	103,00G
do.	3%	97,30b
Pr. Cons. Anl.	4%	103,20b
do.	3½%	103,30G
do.	3%	97,90bG
P. St.-Schld.	3½%	100,10G
Berl. St.-O.	3½%	100,70G
do. u.	3½%	100,75bG
Pom. Pr.-A.	3½%	100,50G
Stett. Stadt-Anl. 94	3½%	—,—
Wstp. P.-A.	3½%	—,—
Berl. Pfdbr.	5%	118,50G
do.	4½%	114,00G
do.	4%	111,00G
do.	3½%	105,20G
Kur- u. Nm.	3½%	101,20G
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
do.	3½%	100,00G
do.	3%	92,90b
Ostpr. Pfbr.	3½%	99,80B
Pomm. do.	3½%	100,30b
do.	3%	92,70bB
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	—,—
do.	3½%	99,90G
Westf. Pfbr.	4%	101,10G
do.	3½%	100,90B
Wstp. rttsch.	3½%	100,00G
Kur- u. Nm.	4%	104,90G
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	104,20G
do.	3½%	100,00G
Posensche do.	4%	104,30B
Preuß. do.	4%	104,00G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,00G
Sächs. do.	4%	104,00G
Schles. do.	4%	—,—
Schl.-Holst.	4%	104,10G
Bad. Eib.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	94,00bG
Hmb-Rente	3½%	—,—
do. amort. Staats-A.	3½%	100,50G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	—,—
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	137,20B
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,00G

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	1160,00G
Mgd. Feuer.	240	5615,00G
do. Rückv.	45	1190,00bG
Preuß. Leb.	42	960,00G
Preuß. Nat.	51	1200,00G

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	72,75b
Buk. St.-A.	5%	100,60bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	42,00b
Ital. Rente	4%	93,50G
Mexik. Anl.	6%	95,60b
do. 20 L. St.	6%	97,60b
Newyork Gld.	6%	—,—
Oest. Pp.-R.	4⅕%	101,80G
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅓%	102,00G
do. 250 54	4⅕%	174,00b
do. 60er Loose	4%	148,50bG
do. 64er Loose	—	325,50b
Rum. St. A.-Obl.	5%	102,40bB
do.	5%	102,50b
Oest. Gd.-R.	4%	105,50G
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,20B
R. co. A. 80	4%	102,90G
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	173,50b
do. Bodencr.	5%	122,50G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	93,00b
Serb. Rente	5%	—,—
do. u.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,50G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,25bG
do. 4 abg.	3½%	103,25bG
do. 5 abg.	3½%	98,70b
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,80bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	100,40bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,30bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	103,10bG
Pr. B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	114,50bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,75G
do. Ser. 7, 8	4%	100,00b
Pr. B. Cr. Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,70b
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do (rz. 100)	4%	101,00bG
do.	3½%	98,50bG
do. Com.-O.	3½%	98,40bG
Pr. Hyp. A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,80bG
do. (rz. 100)	3½%	99,80bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	99,70G
do.	4%	102,50G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	105,10G
do. (rz. 110)	4%	100,80B
do.	4%	98,00b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs
Berz. Bw.	5%	123,25G
Boch. Bw. A.	—	85,25G
do. Gußst.	4%	192,50bG
Bonifac.	0%	115,75b
Donnersm.	6%	157,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	50,00bG
Gelsenkch.	6%	184,40bG
Hark. Bgw.	0	45,50G
Hibernia	5½%	195,30bG
Hörd. Bgw.	0%	9,00G
do. conv.	0%	12,50G
do. St.-Pr.	0%	—,—
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	173,80b
Louise Tiefb.	0%	82,00bG
Mk.-Wstf.	4%	93,00B
Oberschles.	1%	145,00G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,10G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,20b
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	100,90G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00G
Kursk-Kiew gar.	4%	101,60b
Mosc. Rjäs.	4%	102,10b
do. Smol	5%	—,—
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	100,90bG
Rjäs.-Kosl.	4%	101,50b
Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	101,30G
Zarsk. Selo	5%	101,75G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Div.	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	120,75b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,25b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Div.	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	55,00bG
Frkf.-Gütb.	4%	100,25b
Lüb.-Büch.	4%	168,80b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	85,00b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,10G
Ostp. Südb.	4%	106,10b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	66,40G
Dux-Bdbch.	4%	156,50G
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	151,50b
It. Mittmb.	4%	101,60G
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	72,20G
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	36,75G
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Name	Div.	Kurs
Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	65,80G
Berl. Eff. B.	4%	130,00bG
do. Hdlsges.	4%	166,90b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,80bG
Darmst. G.	8¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	206,50b
Dtsch. Gen.	5%	118,25G
Disc.-Com.	8%	201,40b
Dresd. B.	8%	157,40bG
Nationalb.	6½%	147,15bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	155,25G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	171,50bG
Reichsbank	7½%	160,50bG

Gold- und Papiergeld.

Name	Kurs
Dukaten per St.	9,71B
Souvereigns	20,36b
20 Frcs.-Stücke	16,19b
Gold-Dollars	4,1875G
Engl. Banknot.	20,35b
Franz. Banknot	80,90G
Oester. Banknot	170,15b
Russische Not.	217,35b

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	4%	59,00G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	82,40b
Oranienburg	6%	152,00G
do. St.-Pr.	6%	152,00G
Schering	15%	232,25G
Staßfurter	11%	177,00B
Union	8%	125,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	353,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	110,00B
Dessauer Gas	10%	218,25G
Dynamite Trust	10%	185,80b
Harb. Wien Gum.	20%	444,00G
L. Löwe u. Co.	20%	447,25bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	127,50B
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	202,25bG
do. (Lüders)	8%	244,80bG
Hallesche	28%	532,50G
Hartmann	7%	194,10bG
Pomm. (conv.)	4½%	105,00bB
Schwarzkopf	12%	234,25b
St. Vulc. L. B.	6%	175,00bG
Stöwer Fahrr.	—	202,75b
Norddeutscher Lloyd	0%	100,30b
Wilhelmshütte	4%	66,50bG
Siemens Glas	11%	217,25bG
Stett.-Bred. Cement	7%	152,00bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	131,25G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	436,50bG
Stett. Electr.-Werke	7½%	159,75b
Stett. Pferdebahn	3%	140,00b
N. Stett. D.-Comp.	4%	97,00G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5 Prozent, Privatdiscont 3½

Wechsel-Cours v. 23. Sept.

Platz	Sicht	Discont	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,40G
do.	2 M.	2½%	167,70b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,75B
do.	2 M.	2½%	80,55G
London	8 T.	2%	20,27b
do.	3 M.	2%	20,26G
Paris	8 T.	2%	80,85bB
do.	2 M.	2%	80,60b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,15B
do.	2 M.	4%	169,05G
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,75B
Ital. Pl.	10 T.	5%	76,65G
Petersburg	8 T.	4½%	216,25b
do.	3 M.	4½%	213,80G

Begraben und auferstanden.

Erzählung von E. Heinrich v. Linden.

(26. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

9. Kapitel.

Pickerts Gefangennahme.

In der Residenz ging alles wie früher in dem alten Geleise fort. Man war heiter und guter Dinge, jagte unermüdlich den täglich sich bietenden Genüssen und Vergnügungen nach — wie kann man auch mißvergnügt sein, wenn man lacht und genießt?

Doktor Pickert hatte für seine großen Verdienste um Regierung und Volk einen Orden erhalten, und trug denselben mit großer Würde, da er die Hoffnung nährte, noch größerer Ehre theilhaftig: das heißt: Herr von Pickert zu werden. Er war auch unermüdlich im Dienste des Herrn Ministers, indem er sich zum Volksanwalt aufwarf, Vereine besuchte und die große Masse von der Vortrefflichkeit des Herrn Ministers zu überzeugen suchte, ein Bestreben, das ihm die Gunst und das Vertrauen des mächtigen Herrn — der ihn zu mancher geheimen Mission verwandte, einbrachte. Er liebte vor allem den Genuß, und der gute Doktor mußte dazu oft die Kasse seines hohen Gönners in Anspruch nehmen, welcher zu diesem Behufe einen geheimen Fonds besaß.

Aber der Genuß ist unersättlich, er kennt keine Schranken und vermag selbst den Schatz eines Krösus zu erschöpfen. Die geheimen Quellen schienen nicht mehr so reichlich zu fließen, um die Verschwendung, das luxuriöse Leben, den oft fast fürstlichen Aufwand bestreiten zu können.

Geld! Geld! ist ja immer die Losung der Menschheit; Herr Pickert mußte große Summen flüssig machen. Er klagte solches im Vertrauen seiner Ehehälfte; diese sah ihn groß an und flüsterte: „Es wäre an der Zeit, das Kapital, welches seit fünf Jahren still liegt, flüssig zu machen."

„Du meinst die Obligationen?" fragte Pickert leise.

Die Frau nickte.

„Wenns nur nicht gefährlich wäre, meine Liebe!"

„Pah, wer wird es wagen, auf Dich einen Verdacht zu werfen? Du stehst so erhaben darüber wie der Minister. Ich sage Dir, Pickert, umsonst will ich mein Gewissen nicht beschwert haben. Du hast Deine Hände in Unschuld gewaschen, mir blieb allein die Gewissenslast, nun ist sie verdoppelt worden und ich fürchte mich allemal, wenn es Nacht wird, dann jagt es mich auf und ich muß ohne Ruhe umherwandern, daß ich oft nahe daran bin, verrückt zu werden. Du hörst und siehst nichts davon und schläfst bis in den Tag hinein. Da treibt es mich hinauf und hinunter, als sei ein Gespenst hinter mir — o, es sind mehr Gespenster, Pickert! und Du — Du schläfst ruhig bis in den hellen Morgen."

Ihre Augen blickten starr und mit einem unheimlichen Ausdruck vor sich hin, als habe der Wahnsinn sie wirklich gepackt und erschreckt wich Pickert vor ihr zuück —, es war ihm, als sähe er Lady Macbeth vor sich. Zum erstenmale schwebte es wie eine Wolke kommenden Unheils an ihm vorüber.

„Sei nur ruhig, meine Liebe," sagte er begütigend. „Du malst Dir selber Gespenster aus, worüber wir, wie Du vorhin sagtest, erhaben sein müßten. Meinst Du wirklich — und Du weißt, ich vertraue Deiner Klugheit — daß ich die Obligationen jetzt ohne Gefahr verkaufen könnte, so will ich es thun, man kann jedenfalls seine Vorsichtsmaßregeln treffen."

Die Frau schaute mit einem tiefen Seufzer auf, als erwachte sie aus einem Traum, fuhr sich mit der Hand mehrere Male über die Stirn und nickte dann mit vollständig wiedergewonnener Ruhe.

„Wir wollen keine Vorsichtsmaßregeln dabei versäumen," sagte sie mit fester Stimme, „nicht hier darf das Papier verkauft werden. Du verreisest damit, womöglich unter fremdem Namen und veränderter Gestalt — nachher kräht kein Hahn darnach. Auf den Günstling des Ministers kann kein Verdacht fallen."

„Du hast recht," versetzte Pickert entschlossen, „es ist ein thörichtes Bangen von meiner Seite — ich habe in meiner Stellung weder Polizei noch sonst was zu fürchten."

„Was gemacht werden kann, soll gemacht werden, Kind," setzte er leichtsinnig hinzu, „ich will meine Rolle famos spielen. — — Nonsens, wer will sich mit solchen Gespenstern plagen, das solltest Du den Duckmäusern überlassen. Wir wollen uns auch ferner des Lebens freuen und unserm Glücksstern vertrauen. Morgen gehe ich auf Reisen, dann wollen wir das Geld schon flüssig machen."

Er umarmte seine Frau flüchtig und verließ trällernd das Zimmer.

Herr Pickert ließ noch zwei Tage vorübergehen, dann reiste er mit dem Nachtzuge ab. Nur seine Frau hatte ihn gesehen, als er das Haus verließ, auch wußte es Niemand, wohin er reiste, — darin lag auch nichts Auffälliges, er verreiste ja oft.

Auf dem Bahnhofe streifte ein Beamter an ihm vorüber, der ebenfalls den Nachtzug benutzen wollte. Der Herr erkannte ihn nicht, und triumphirend stieg Pickert in das Koupee 2. Klasse.

Er war auch unkenntlich genug — graue Perücke — grauer Bart — und eine blaue Brille entstellten ihn hinlänglich, daß selbst seine Frau ihn nicht wieder erkannt hätte.

Dicht daneben stieg ein älterer Herr in ein Koupee. Er hatte im Vorübergehen einen flüchtigen Blick auf Pickert geworfen, und dabei seltsam gelächelt. Letzterer konnte das Lächeln nicht wahrnehmen, da der Fremde sein Gesicht unter einer Reisemütze und dem hochaufgeschlagenen Kragen seines langen Mantels versteckt hielt.

Das Schwert des Damokles senkte sich immer tiefer und drohender auf das Haupt Pickerts herab, der jetzt ganz sorglos in einer Ecke schlummerte und von neuen Erfolgen träumte.

Es war Tag, als Pickert erwachte, Station Z., das Ziel seiner Reise, war erreicht.

Der andere Reisende war schon ausgestiegen, man sah nichts mehr von ihm.

Herr Pickert ließ sich vor das erste Hotel der Stadt fahren, trug mit hochfahrendem Wesen den Edelmann zur Schau und zeichnete sich als Freiherr von Emmenthal ins Fremdenbuch ein.

Auf dem Polizeibureau hielt man unterdessen eine geheime Unterredung.

Der eine von ihnen war der Polizeibeamte, welcher vor fünf Jahren dem Untersuchungsrichter seinen Verdacht hinsichtlich des Pickert'schen Hauses und der darin verübten häufigen Diebstähle mittheilte.

„Sie sind also von der Identität des Genannten mit diesem Freiherrn überzeugt? Es wäre unangenehm, wenn ein Irrthum obwaltete."

So sprach der Chef des Polizei-Bureaus zu seinem Kollegen aus der Residenz.

Dieser lächelte und sagte:

„Er ist es und geht hoffentlich in die Falle, welche ihm seine bewunderungswürdige Sicherheit gestellt hat. — Seit Jahren verfolge ich jeden seiner Tritte, meine Spione umgeben ihn, ich wußte es immer, wenn er auf Reisen ging und ließ ihn nie aus den Augen. So erfuhr ich auch diese Reise, welche mit einer Art Geheimniß betrieben wurde, ich wußte, daß er bei einem Friseur sich Bart und Perrücke gekauft, zu einem Polterabend, wie er diesem gesagt, er darf mich nicht sehen, bis er in der Falle sitzt, sonst entschlüpft er uns."

„Er ist ein Günstling des Ministers," sagte der andere nachdenkend.

„Das kann ihn nicht schützen, nur müssen wir die Sache behutsam anfangen. Ich habe mich auf diese Stunde seit fünf Jahren gefreut, er hält mich für einen seiner besten Freunde, aber bei uns heißt es: Die Polizei kennt weder Liebe noch Freundschaft. Jetzt leihen Sie mir einen wachsamen Spürhund, der ihn ja nicht aus den Augen verlieren darf."

„Den sollen Sie sofort bekommen, — — einen Detektiv erster Klasse, welcher Ihnen das Wild waidrecht stellen wird."

„Ich danke Ihnen, wenn ich aber später gesetzliche Hülfe brauche?"

„Sie können über mich gebieten."

Die beiden Beamten drückten sich die Hände und jener verließ das Bureau, um sich in die Nähe des Hotels zu begeben, wo Pickert als Freiherr von Emmenthal wie ein Fürst wohnte.

Nach kurzer Zeit gesellte sich ein Mann zu dem Beamten, der sich ihm durch seine Karte als Detektiv zu erkennen gab. Jener gab ihm eine kurze und bestimmte Instruktion, nannte ihm ein Hotel, wohin er seine Meldung zu bringen habe und entfernte sich, um sich ein wenig zu restauriren.

Doktor Pickert frühstückte erst so nobel als möglich, ordnete seine Toilette und erkundigte sich bei dem Oberkellner nach einem sicheren Bankier. Als dieser ihm die nöthige Auskunft gegeben, ließ er eine Droschke kommen und fuhr zu dem Bankier.

Der Detektiv hörte, wie der Kutscher die Adresse sagte, und eilte nach dem Hotel, wo jener hohe Beamte logirte.

„Gut, jetzt bringen Sie mir die Nachricht, wenn er das Haus des Bankiers verlassen hat."

Der Mann rannte fort, während der Beamte sich vor Vergnügen die Hände rieb, und in den halblauten Ruf ausbrach: „Endlich, endlich ist der Vogel gefangen, — ich glaube wahrhaftig, daß mich eine Art Aufregung gepackt hält. Ah, das Volk soll Respekt vor der Polizei haben und wenn's der Minister wäre —"

Er brach ab und lachte leise vor sich hin; wußte er doch nur zu gut, daß der Minister die Verhaftung seines Günstlings um jeden Preis verhindern würde, wenn er davon erfahren hätte, aber man weiß ja, daß die Polizei einen Staat in dem Staat bildet und auch sehr oft ihre eigenen Bahnen geht.

Es währte eine Weile, da kehrte der Detektiv mit der Nachricht zurück, der Fremde mit der blauen Brille kehre in sein Hotel zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 20. September 1897.

Bekanntmachung.

1. Die Lieferung von 80 Mille Verblendsteinen und 450 Mille Hintermauerungssteinen (ganz oder getrennt).
2. Die Herstellung des Sammelkanals Unterwiek.
3. Die Entwässerung der Sellhäuser und Anlage zweier Aborte daselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 1. Oktober 1897, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 M. 50 Pf. (wenn Briefmarken nur à 10 Pf.) für jedes Loos von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bredow a. O., den 22. September 1897.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 2. Oktober d. Js., Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr, findet im hiesigen Schützenhause Ersatzwahl eines Gemeinde-Verordneten der III. Klasse für die Zeit bis ult. März 1898 statt.

Zur Vornahme der Wahl werden Wähler der III. Klasse geladen.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Bredow a. O., den 22. September 1897.

Bekanntmachung.

Der vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unterm 5. August d. Js. vorläufig festgesetzte Lageplan der Zufuhrstraße nach der Verladestelle Vulkan-Bredow a. O. nebst dem Erläuterungsbericht liegt gemäß § 19 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 in der Zeit vom 24. September bis einschl. 8. Oktober d. J. in meinem Geschäftszimmer, Wilhelmstraße Nr. 79 I, zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei mir Einwendungen gegen den Plan erheben.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Stadtschule zu Grabow a. O.

Die Aufnahme derjenigen **Knaben,** welche bereits das 6. Lebensjahr erreicht haben oder dasselbe bis zum 1. Januar 1898 erreichen, findet am **Montag, den 27. d. Mts.,** Vormittags von 8 bis 11 Uhr, im alten Schulhause, Burgstr. 17, statt.
Tauf- und Impfschein sind vorzulegen.
Nitschke.

Stadtschule zu Grabow a. O.

Die Aufnahme der Mädchen, welche das 6. Lebensjahr bis zum 31. December d. J. erreichen, findet am Montag, den 27. September, von 8 bis 11 Uhr, statt.
Tauf- und Impfschein sind vorzuzeigen.
Bergin.

Schule zu Ober-Bredow.

Die Aufnahme der schulpflichtigen **Knaben** findet am **Sonnabend,** den 25. September cr., Vormittags von 8 **bis 10 Uhr,** im Zimmer der 1. Knabenklasse statt.
Vorzulegen sind Tauf- und Impfschein.
Sack.

In der 1. Mädchenklasse wird am **Sonnabend,** den 25. September cr., Vormittags **8 bis 10 Uhr,** die Anmeldung der sechsjährigen **Mädchen** entgegengenommen. Tauf- und Impfschein sind vorzuzeigen.
Krenz.

Briefe
an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach **auswärts** werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Karl Hoppe [Greifswald]. G. Hannemann [Tribsees]. Emil Christen [Garz a. R.]. Ein Mädchen: Dr. Westphal [Stolp i. P.].

Gestorben: Helene Schwarz, 7. J. [Köslin]. Lina Hannah geb. Bergmann, 67 J. [Neustettin]. Wittwe Dorothea Griebenow geb. Voß, 82 J. [Greifenhagen]. Wittwe Grunow geb. Rind, 74 J. [Greifenhagen]. Frau Pastor Henriette Maresch geb. Orlowsky, 82 J. [Anklam]. Wittwe Bertha Lipinsky verw. Koltermann, 61 J. [Alt-Damm]. Sattlermeister Ludwig Bülow, 72 J. [Greifenhagen]. Schuhmachermeister Julius van der Schmidt, 74 J. [Greifenhagen]. Altsitzer Friedr. Westphal, 84 J. [Schwaneberg]. Kaufmann Wilhelm Fleischer [Bergen a. Rügen]. Rentier Michael Friedr. Brehmer, 86 J. [Stargard i. P.].

Künstliche Zähne ohne Gaumenplatten.

Meine diesjährige Reise benützte ich dazu, ein neues Zahnersatz-System, nach welchem man auch eine größere Anzahl künstlicher Zähne ohne Gaumenplatte im Munde befestigen kann, kennen zu lernen. Ich empfehle neben Idealkronen diese Art des Zahnersatzes angelegentlichst.

H. Paske,
Mönchenstr. 20/21, Ecke Papenstr.
(Seit 18. d. Mts. zurückgekehrt.)

Pädagogium (Progymnasium) des Ev. Johannesstifts
in **Plötzensee** bei **Berlin.**

(Gymnasialklassen VI—IIb). Vorläufiges Ziel des Unterrichts: Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst oder Aufnahme in die Obersecunda eines Gymnasiums. Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt am 12. October.

Anmeldungen für das **Internat** an den Vorsteher Pastor **Philipps.**

Unterricht in **Kerb- u. plastischer Schnitzerei** ertheilt **Elisabeth Treptow**, Grabowerstr. 18, p. l.

Lette-Verein

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Handels-, Gewerbe- u. Photograph. Schule für Frauen und Töchter.

Berlin SW., Königgrätzerstraße 90.

1. Handelsschule.

Gründliche Ausbildung für den **kaufmännischen Beruf**: zur Buchhalterin, Correspondentin in deutscher, französischer und englischer Sprache, in Stenographie, Gebrauch der Schreibmaschine, Rechnen 2c.

Der Kursus beginnt am 7. Oktober d. J.

Vierteljährliche Einzelkurse in Stenogr. und Schreibmasch. Ausbildung von **Büreauarbeiterinnen u. Vorsteherinnen** für Rechtsanwälte und Genossenschaften.

Beginn des Kursus 15. September.

2. Gewerbeschule.

Am 1. Oktober und am 1. jedes weiteren Monats beginnen **neue Kurse** für **Schneidern, Putzmachen, Frisiren, Blumen-Fabrikation, einfache Handarbeit, Maschinennähen** (div. Syst.), **Wäschezuschneiden, Waschen** und **Plätten** auf neu, **Kochen.**

Ausbildung zur **Industrie-Lehrerin, Koch- und Haushaltungs-Schullehrerin, Stütze** und **Jungfer** in den hierfür erforderlichen Fächern zu ermäßigten Preisen.

Die Vorbereitung für das staatliche **Handarbeit-Lehrerin-Examen** beginnt am 4. Oktober.

3. Kunsthandarbeitschule.

Unterweisung in allen **feinen Handarbeiten** und **Kunststickereien.**

Kunstgewerbl. Abtheilung: Holzbrennen, Schnitzen, Porzellanmalen, Lederpunzen 2c.

Kunststickerei auf der **Nähmaschine** in verschied. Material.

Ornamentzeichnen nach Flachvorlagen u. Koloriren der Muster.

4. Photographische Lehranstalt.

Ausbildung in der **Photographie** und dem **photomechanischen Verfahren**, zu **Retoucheurinnen, Copirerinnen** u. **Empfangsdamen.**

Gelegenheit für Liebhaberinnen der Photographie zur Ausbildung.

Spezialkurse im Uebermalen von Photographien in Oel- und Aquarellfarben.

Beginn des Wintersemesters am 10. Oktober.

5. Atelier für Anfertigung von Kunsthandarbeiten.

Annahme von Bestellungen jeder Art Kunsthandarbeiten.

Unentgeltliche Ausbildung von Stickerinnen.

6. Victoria-Stift.

Damen-Pensionat im Lette-Hause für In- und Ausländerinnen.

Auskunft über sämmtliche Institute, schriftlich wie mündlich, durch die **Registratur des Lette-Vereins, Berlin SW.,** Königgrätzerstraße 90. **Geöffnet wochentags von 9—6 Uhr. Prospekte gratis und franko.**

Der Vorstand.

Sichere Existenz.

Dampfschneidemühle u. Zimmerplatz, einz. am Orte, über 4 Morgen groß, an der Peene gelegen, ist mit Wohnung zu verpachten. Verkauf nicht ausgeschlossen. **F. Normann, Lassan.**

North British and Mercantile,
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
(Gegründet 1809.)

In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.

Grundkapital	M. 55,000,000. —.
Fonds der Feuerbranche Kapital-Reserve	„ 31,000,000. —.
In Deutschland angelegte Sicherheiten	„ **1,678,228. —.**

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie

Die General-Agentur:
Rud. Krüger,
Bollwerk 8.

Loose
zur
Königsberger Tiergarten-Lotterie,

Ziehung am 13. Oktober d. Js.,

1. Hauptgewinn im Werthe von 25000 Mk.

Sämtliche Gewinne bestehen aus soliden, für Jedermann brauchbaren Gold- und Silbergegenständen.

Loose à 1 Mark

sind in den Expeditionen d. Bl., Kirchplatz 3/4 und Kohlmarkt 10, zu haben.

Pichelsdorfer Krug.

Gebrüder Tietze, Breitestrasse 8.

Tapeten

in allen Preislagen und jeder Geschmacksrichtung.

Um zu räumen, verkaufen wir einen großen Posten **Rester** und **Restparthien** zu äußerst billigen Preisen!

Zur Einsegnung!

empfehle ich mein anerkannt größtes Lager in:

Gold. Damen-Remt.-Uhren von 20 Mk. an.
Silb. Damen- und Herren-Remt.-Uhren von 12 Mk. an.
Armbänder in Gold, Silber, Charniergold, Double, Coralle.
Brochen in Gold, Silber, Double, Coralle, Granat.
Ringe in Gold und Charniergold.
Ohrringe in Gold, Double, Silber, Granat, Coralle.
Collier und Ketten in Gold, Double, Talmi, Coralle.
Manschetten- und **Chemisettknöpfe** in Gold und Double.
Medaillons und Anhänger in Gold, Silber, Double.
Kreuze und **Herzchen** in Gold, Silber, Double.
Ketten für Herren in Gold, Silber, Double, Charnier, Talmi.
Ketten für Damen in kurz und lang in Gold, Double 2c.

Trauringe in **Ducaten-Gold,** je nach Schwere von 14 M. an. in **Gold** $^{585}/_{1000}$ u. $^{333}/_{1000}$ **gestempelt,** von 6 M. an. in **Charnier gestempelt** u. Duc. vergold. v. 4 M. an. — Alle Größen vorräthig. Graviren umsonst.

Walter Kusanke,
Stettin, nur Paradeplatz No. 30.

Bitte ausschneiden und einsenden!

Die Firma **Gustav Gondrom** in **Solingen** sendet dem Einsender dieser Annonce auf Wunsch portofrei

Fabrikation u. Versandt. — **Solinger Stahlwaaren u. Optik.**

8 Tage zur Probe:



1 Rasirmesser No. 120, wie Zeichnung, gut hohlgeschliffen, aus bestem Silberstahl, mit feinem schwarzen Heft, fertig zum Gebrauch, per Stück incl. feinem Etuis **Mk. 1,95.**

Unterzeichneter verpflichtet sich, innerhalb dieser Zeit vorstehenden Betrag einzusenden oder das Messer unfrankirt zurückzuschicken.

Name (bitte recht leserlich): **Wohnort** und Poststation (bitte recht deutlich):

Umsonst und portofrei versende an Jedermann meinen reichhaltig illustrirten **Prachtkatalog** über sämmtliche **Solinger Stahlwaaren,** wie Taschenmesser, Tischmesser und Gabeln, Rasirmesser und Scheeren, ferner **Fernrohre, Feldstecher, Operngucker etc. etc.** in allen Preislagen.

Mehr wie ein Stück wird nur per Nachnahme versand.

Risiko ausgeschlossen.

Deutsche Schreibfedern
aus der Fabrik von
Brause & Co. in Iserlohn.

Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

D. R.-P. 86737. — Höchste Auszeichnung **Goldene Staats-Medaille** Ausstellung Nürnberg 1896. — D. R.-P. 86737.

Bestkonstruirte, wirkliche, weltbekannte „Kronjuwel-"

Dauerbrand-Oefen

mit **Patent-Regulator** und **Sicherheits-Vorrichtung** gegen Gas-Ausströmung.

Gediegenes Fabrikat.

Reichste Auswahl **geschmackvoller Modelle.**

Amerikanische Ofenfabrik Nürnberg

Paul Reissmann

in Doos bei Nürnberg.
Gegründet 1877. 1. Spezialitätenfabrik Deutschlands.
9 Mal prämiirt.
Eigene Eisengiesserei.

Zu haben in allen besseren Eisenhandlungen.

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, mein im besten Gange befindliches **Speditions- u. Leichen-Fuhrgeschäft** sofort ganz billig zu verkaufen. Feste Kundschaft. **Fr. Roloff,** Spediteur in **Rathenow** a. Havel.

ASTHMA und KATARRH bekämpft durch die **CIGARETTEN ESPIC.**
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken: fr. 2 die Schachtel.
En gros Verkauf: 20, Rue St-Lazare, PARIS
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Säcke,

neue und gebrauchte, in jeder Preislage für Getreide, Kartoffeln 2c.

Wasserdichte Pläne

aus imprägnirtem Segeltuch für Buden, Wagen, Mieten, Dreschkasten, Lokomobilen 2c., fertig vernäht incl. Oesen, von M. 1,50—2,75 p. □M.

Wollene Pferdedecken

in neuesten Mustern u. reicher Auswahl.

Wasserdichte Pferdedecken

aus schwarzem Segeltuch (Ersatz für Lederdecken) mit voller Ausrüstung incl. Futter von M. 7 an.

Sackband, Bindfaden, Strohsäcke

offerirt zu billigsten Preisen

Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik.
Stettin. Neue Königstraße 1.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Einen Färber

suche ich für dauernde Landarbeit. Selbiger muß durchaus nüchtern sein, aber nur solcher.
Sülze (Mecklenburg). **C. Schwarz.**

Für mein **Glas- und Porzellan-Geschäft** suche ich eine tüchtige

in der Branche erfahrene Verkäuferin.

Station im Hause.
Jos. Ross, Braunschweig.

Centralhallen-Theater.

Troupe Orientale des Ouled Bel Hadj, Tanz und Gesang. 4 Odalisken, 1 Mohr.
Franklin-Truppe, Trampolin-Akrobaten.
Cabaret, Miniatur-Hunde.
Isa Edelweiss,
Von Stufe zu Stufe, Verwandlungs-Scene.
Gebr. Hicks, Suggestionisten.
Theo Giese, Soloschauspieler und Humorist.
Onras, Kraftturner an den Ringen.
Jenny Heese, Soubrette.
Alice, Kugelläuferin.
Meesters Kinetograph,
unter Anderem: **Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. mit großem Gefolge auf der Landungsbrücke des Vulkan.**

Sonntag Nachmittag 4 Uhr: **Familien-Vorstellung bei halben Preisen.**

Stadttheater.

Freitag, den 24. September: Serie 3.
Hugenotten.
Sonnabend, den 25. September 1897: Serie 4.
Erste volksthümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.
Kabale und Liebe.

Bellevue-Theater.

Freitag: Gastspielpreise. Bons ungiltig. — Gastspiel **August Junkermann:** Onkel Bräsig.
Sonnabend: Bons giltig. — **Hofgunst.**
Sonntag Nachmittag: — **Der tolle Wenzel.**
Abends 7½ Uhr: Bons ungiltig. Gastspielpreise. — Gastspiel **August Junkermann:** Hanne Nüte.

Täglich v. 5½ Uhr an: **Concert der Theaterkapelle.**

Concordia-Theater.

Erstes Variété- und Concert-Etablissement.
Birken-Allee 7. Haltestelle der electrischen Straßenbahn.
Heute Freitag, den 24. September, Anfang 8 Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Großartiger Erfolg des jetzigen vorzüglichen Ensembles. Nur Künstler 1. Ranges. Elite-Orchester. Kl. Preise.
Morgen Sonnabend: Extra-Künstler-Vorstellung. Nach der Vorstellung: **Vereins-Tanzkränzchen.**

Gewinn-Liste
der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 23. September 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 160 Mark.

(Ohne Garantie).

Letzter Ziehungstag.

254 369 459 70 5.9 69 74 89 600 715 862 921 1101 88 342 516 884 2152 261 307 438 88 638 51 730 78 825 96 945 59 68 3001 33 34 209 (300) 10 36 65 68 354 426 598 794 821 93 948 4033 45 191 97 497 548 684 869 933 5038 143 98 229 347 64 415 91 504 600 84 925 45 77 6017 80 153 209 475 93 886 963 7178 365 472 515 994 8005 65 167 200 87 450 79 839 924 (200) 80 9027 206 346 77 406 515 64 642 93 742

10000 47 49 440 92 744 (200) 64 958 68 11144 295 321 88 483 516 40 605 712 47 88 836 12101 58 281 385 513 614 50 790 896 967 13414 567 96 745 860 79 91 933 14117 59 362 432 64 (200) 534 707 895 15023 159 77 354 66 412 706 8 73 856 927 34 16457 631 713 50 817 17182 643 59 946 18083 139 49 79 212 38 586 755 872 986 19017 67 103 8 19 21 72 261 474 532 99 731 34 72 851 987

20003 85 105 225 58 95 326 538 93 604 16 36 708 30 835 21097 112 40 97 247 375 680 727 851 911 22007 22 30 154 80 347 484 508 39 23028 64 77 82 108 327 (200) 42 49 435 55 819 86 24062 85 125 234 330 424 92 97 500 44 528 878 25019 39 40 137 96 365 70 583 99 797 824 949 26002 124 48 255 77 382 450 506 615 773 906 72 81 87 27063 242 43 326 37 70 401 657 77 89 884 907 8 28011 78 86 128 63 308 12 62 79 80 463 505 8 718 61 890 901 29282 95 607 701 8 889 907 41 51

30128 222 81 311 450 656 829 32 (200) 80 31028 141 224 307 69 512 635 41 (200) 57 932 32079 323 31 468 79 549 667 97 746 52 935 (300) 68 33338 408 515 621 824 85 34049 235 307 60 97 485 559 626 (500) 755 888 957 91 35233 (200) 4 353 72 430 613 713 818 36251 (200) 364 431 549 785 803 10 949 37010 327 481 550 (300) 53 617 56 700 3 21 73 963 38011 21 118 22 253 411 79 86 89 754 76 89 831 50 82 941 66 39372 560 883

40076 114 65 70 90 225 50 76 95 595 934 41196 351 90 404 42 502 59 60 (200) 90 96 958 62 42053 67 400 18 573 607 13 56 834 43247 398 421 591 631 758 807 942 80 88 44037 41 105 87 222 388 421 45 861 83 45177 271 79 83 330 87 520 627 712 810 965 46078 241 463 828 (200) 47186 255 328 36 52 82 447 572 714 817 55 48032 55 125 59 286 328 34 440 576 792 888 977 49003 30 61 128 245 342 87 92 407 66 723 55 55 61 62 860 90 974

50133 68 310 60 439 (200) 793 802 62 51047 63 118 297 373 642 777 834 43 48 912 24 59 52063 147 (200) 48 223 32 56 65 346 484 791 819 910 53167 426 593 607 55 890 952 54057 184 235 324 521 74 745 55 938 55028 (200) 76 109 238 302 514 42 85 88 831 976 85 56299 340 89 425 600 4 765 57200 71 95 650 701 65 67 981 58049 172 483 634 37 57 65 784 809 42 60 915 98 59199 204 28 400 23 37 533 72 793 871 72 945 47 77

60068 129 38 221 55 480 633 956 61035 38 385 461 74 713 871 900 59 65 82 62113 509 72 649 68 82 713 16 58 810 63033 166 366 510 817 45 922 64351 77 615 40 785 867 985 65037 147 222 29 (200) 351 474 96 625 47 69 95 730 93 967 66045 148 72 83 238 343 53 57 77 425 29 40 512 20 672 (200) 73 94 882 941 80 67207 78 96 366 406 21 26 35 72 218 31 637 717 68287 391 415 48 943 69108 36 82 94 471 523 78 629 756 96 836 45 56

70008 263 315 59 863 77 979 71105 (500) 72122 91 370 92 455 63 98 606 12 98 937 926 73093 104 31 250 404 47 544 634 42 741 906 74308 565 73 91 603 795 879 75118 86 331 519 55 645 904 (200) 60 74 92 76094 158 371 (500) 901 52 77099 411 63 78 94 618 40 706 21 928 78416 501 772 867 94 916 79 79261 89 337 (200) 70 89 427 52 788 900

80112 27 298 647 63 714 80 964 81103 298 493 532 698 785 811 54 82240 83 449 90 520 698 716 50 877 83034 71 126 566 608 18 85 736 827 84045 91 214 483 507 973 85063 185 203 28 76 477 509 837 43 90 529 31 74 75 86073 80 316 39 (200) 468 645 73 796 807 62 955 87205 92 361 476 515 77 88 619 700 2 866 88000 26 44 47 78 111 87 488 523 (200) 80 797 89075 108 (200) 24 39 263 354 577 781 918

90141 335 409 39 54 837 80 971 86 91005 86 98 521 40 601 7 55 707 50 824 90 98 92148 76 282 404 54 584 664 71 712 60 803 65 68 (200) 93212 331 410 91 622 794 872 94141 79 550 614 45 743 820 930 40 86 95033 129 39 388 95 461 588 678 970 (300) 96275 90 (300) 359 420 506 706 (200) 33 46 56 897 97048 61 199 229 326 413 33 617 742 840 98008 281 430 71 99 531 43 (300) 890 99187 (300) 447 924

100002 51 138 44 51 138 44 51 528 53 725 94 101035 68 74 128 213 39 635 85 721 806 914 86 102081 391 603 24 946 103090 155 267 454 62 506 54 679 723 29 48 73 878 908 104187 95 206 58 63 97 383 98 554 805 6 91 919 37 105032 116 55 58 213 63 99 308 39 85 91 533 660 106034 85 107 233 327 31 607 32 39 55 97 948 88 96 107001 40 110 339 60 407 33 78 599 695 760 861 72 108030 59 60 (200) 162 80 270 76 379 500 9 21 54 744 984 109182 667 714 855

110097 189 216 81 358 458 809 98 932 44 111046 106 265 344 84 678 81 707 29 955 112002 43 314 50 86 405 649 59 91 711 113067 362 434 547 95 634 43 788 43 788 892 940 114164 86 289 331 35 511 13 40 93 620 778 927 32 115029 160 279 84 97 357 63 583 97 (5000) 800 3 55 912 43 53 99 116276 334 428 560 61 90 729 835 39 117057 486 655 779 863 904 90 118022 135 50 93 (1500) 238 41 515 45 89 90 767 835 69 119274 365 487 695 812

120400 81 507 63 87 611 56 62 80 844 86 121148 67 884 122144 223 34 442 90 663 721 123245 506 19 710 55 806 914 124450 57 517 23 675 873 125019 59 174 257 353 464 522 844 951 126055 84 94 105 69 202 48 430 572 835 929 50 127056 (200) 105 65 201 445 617 98 923 79 128072 402 11 27 528 77 640 798 891 129011 207 47 57 322 411 786 848 58 91

130061 84 90 163 90 341 66 401 76 551 88 644 764 820 919 70 131335 40 453 650 756 72 955 132134 (200) 96 555 684 133031 79 (200) 136 236 50 51 535 (200) 45 608 65 (3000) 71 727 94 916 134179 92 96 (200) 245 479 562 93 679 (1500) 994 135017 81 174 224 343 584 606 732 (200) 47 846 915 23 136122 58 379 429 735 977 95 137008 24 241 318 413 56 788 91 854 76 961 138052 59 119 205 497 588 812 914 16 97 139152 56 216 561 602 955

140000 128 320 34 47 556 74 651 99 706 985 304 141435 48 833 77 975 142023 52 202 71 412 637 44 (200) 745 80 905 80 95 143109 270 321 52 83 457 548 78 656 83 875 978 86 144032 67 235 64 335 474 684 771 848 940 145106 263 334 666 748 64 846 908 22 (200) 146271 84 (500) 324 98 623 36 759 829 56 89 909 19 147043 57 89 148 510 670 88 782 148075 180 298 310 81 737 976 149076 728 35 56 85 966

150014 91 182 296 386 534 613 (300) 731 70 79 802 151075 220 329 442 553 730 816 74 907 18 36 152219 68 180 273 434 44 78 652 98 775 98 834 153071 257 313 421 633 60 704 154024 152 61 202 3 324 591 729 59 926 38 155033 284 580 830 39 156073 156 344 547 942 157219 310 516 42 848 67 980 158085 167 580 81 (300) 666 772 817 24 48 928 47 99 159001 25 29 74 177 88 373 85 409 508 624 33 42 49 710 856 59 92

160090 272 459 517 28 684 715 87 872 161053 154 70 277 304 34 465 76 86 520 814 92 950 81 162201 37 (300) 98 475 573 641 53 55 364 163194 485 92 598 642 779 884 (200) 164621 328 (300) 31 441 45 59 605 75 856 165194 298 487 92 645 728 98 962 166018 162 340 56 443 613 724 27 839 973 167110 (200) 233 577 680 733 847 168047 73 344 409 85 557 808 34 38 83 169126 50 215 487 (200) 798 870 943

170017 22 71 78 121 242 99 436 44 68 566 631 32 38 728 803 82 171024 105 88 261 321 76 530 631 771 (500) 833 88 952 172168 96 232 78 392 718 809 173029 254 301 419 569 722 918 174003 84 161 221 95 400 507 785 828 925 32 175006 10 31 90 109 327 176281 314 69 530 74 619 34 96 795 950 177008 11 101 95 275 316 481 693 859 852 914 40 178224 534 642 718 23 844 934 179031 98 108 93 345 588 761 92

180045 53 185 209 352 60 557 86 679 819 37 88 975 181127 366 80 451 95 (200) 578 865 904 17 182012 119 40 (200) 55 66 99 313 67 510 19 43 638 52 713 993 183011 139 275 448 616 58 60 184253 457 558 632 834 997 185062 183 415 526 31 620 64 884 186058 85 794 986 87 187168 201 19 55 404 565 618 702 806 84 934 188031 (200) 65 177 430 93 618 792 819 189118 308 37 (200) 74 427 77 91 651 926

190016 247 86 387 421 59 87 505 47 721 38 852 69 993 191009 72 220 34 540 781 824 51 192000 105 348 486 549 61 681 751 805 61 193156 208 326 521 39 633 79 83 (1500) 948 89 194036 68 113 247 58 334 41 516 44 65 99 887 983 195152 86 351 83 86 515 84 618 86 713 828 196092 189 299 323 471 532 98 699 707 21 69 855 197280 82 422 76 652 919 83 198155 95 260 70 357 81 402 47 550 (500) 618 36 86 844 57 75 938 61 63 199134 232 90 91 357 424 500 616 51 917 81

200128 90 226 31 43 548 53 738 855 72 941 70 201360 448 61 75 693 747 50 62 79 909 24 202024 376 426 33 87 99 911 19 37 203240 364 73 435 518 616 838 86 930 87 (300) 204285 306 77 440 542 828 983 205127 47 253 (45000) 74 598 615 27 862 929 206075 228 370 488 518 604 82 787 207152 97 292 382 498 559 70 934 208043 65 106 20 247 63 347 70 94 618 48 68 784 862 88 972 86 209218 341 587 631 879 906 32

210040 176 257 (200) 307 612 96 823 46 941 80 211000 11 37 138 267 363 407 76 535 950 61 72 94 212037 42 56 194 220 379 88 577 717 89 814 36 (200) 936 213333 65 412 27 617 40 709 800 91 214060 105 280 675 785 867 952 215062 (200) 67 (200) 87 114 59 92 200 41 49 71 466 536 609 729 52 62 93 872 976 84 90 216096 189 212 52 376 403 28 60 717 76 841 913 217191 215 399 655 870 218308 414 67 78 99 500 748 60 869 21046 80 87 213 402 88 655 56 96 805

220192 220 403 64 509 27 616 41 62 790 814 221145 97 274 398 603 53 794 824 60 61 997 222114 (300) 49 240 47 82 95 381 427 31 570 678 735 69 818 929 223103 411 66 79 536 734 852 916 56 98 (200) 224225 319 442 73 608 64 746 898 225202 305 402 518 67